

Eleanor Rigby

Der Song „**Eleanor Rigby**“ (ebenfalls 1966 auf [Revolver](#) erschienen) gilt als einer der größten Meilensteine der Beatles. Er brach radikal mit fast allen Konventionen der damaligen Popmusik und zementierte den Ruf der Band als musikalische Pioniere.

Hier sind die außergewöhnlichsten Besonderheiten zu „Eleanor Rigby“:

1. Kein einziges Beatles-Mitglied spielt ein Instrument

Das ist die wohl extremste Besonderheit für eine Rock- und Popband: Auf der finalen Aufnahme ist **kein einziger Beatles-Musiker an einem Instrument** zu hören. Es gibt kein Schlagzeug, keine Gitarren und keinen Bass.

Stattdessen besteht die gesamte instrumentale Begleitung aus einem **Doppel-Streichquartett** (vier Violinen, zwei Bratschen, zwei Cellos). Die Beatles steuerten ausschließlich den Gesang bei.

2. Die Inspiration durch Alfred Hitchcock

Das treibende, fast aggressive Streicher-Arrangement stammt vom Produzenten George Martin. Paul McCartney wünschte sich einen Sound ähnlich wie bei Vivaldi, doch George Martin ließ sich stattdessen von der Filmmusik von **Bernard Herrmann** zu Alfred Hitchcocks Thriller „**Psycho**“ inspirieren. Die Mikrofone wurden extrem nah an den Streichinstrumenten platziert, um einen scharfen, perkussiven und unheimlichen Klang zu erzeugen, der die Einsamkeit des Songs unterstreicht.

3. Das Rätsel um das echte Grab von Eleanor Rigby

Jahrzehntelang betonte Paul McCartney, er habe den Namen „Eleanor Rigby“ frei erfunden – zusammengesetzt aus der Schauspielerin Eleanor Bron und der Firma *Rigby & Evens Ltd.*

Später stellte sich jedoch heraus: Auf dem Friedhof der *St. Peter's Church* in Woolton (Liverpool) – genau dort, wo sich McCartney und John Lennon 1957 das erste Mal trafen – existiert tatsächlich das **Grab einer echten Eleanor Rigby** (gestorben 1939). McCartney gab später zu, dass der Name möglicherweise aus seinem Unterbewusstsein stammte.

4. Ein völlig unübliches Thema für Popmusik

Während Pop-Songs der 1960er fast ausschließlich von Liebe, Tanzen oder Teenager-Romanzen handelten, war „Eleanor Rigby“ eine düstere, literarische Milieustudie über **Einsamkeit, Depression, Altern und den Tod**.

Musikalische und inhaltliche Besonderheiten im Überblick

Element	Besonderheit
Der Text-Wandel	Ursprünglich sollte der Priester im Song „Father McCartney“ heißen. Paul änderte es in „ Father McKenzie “, um seine eigene Familie nicht zu verwirren.
John Lennons Beitrag	John Lennon behauptete später, er habe einen großen Teil des Textes geschrieben. Paul McCartney und enge Freunde der Band widersprachen dem und ordneten den Song fast vollständig McCartney zu.

Der „Kirchen“- Modus	Der Song ist in der dorischen Tonleiter geschrieben. Diese Kirchentonart verleiht dem Stück seinen zeitlosen, fast altertümlichen und melancholischen Charakter.
Gemeinsamer Niedergang	Am Ende des Songs kreuzen sich die Wege der beiden einsamen Charaktere: Eleanor Rigby stirbt, und Father McKenzie beerdigt sie – niemand kam zu ihrer Beerdigung.